

Die andauernde Wärme und die reichlichen Niederschläge förderten die in der Entwicklung zurückgebliebene Pflanzenwelt in der erfreulichsten Weise. Die gefürchteten Kälterückfälle brachten nur für die feuchten Niederungen etwas Reif am 6. und 17. Mai. Die Monatswärme war um 2.1°C zu gross. Es wurden 6 Sommertage beobachtet, an denen die Schattentemperatur über 25°C betrug. Die Niederschläge waren um 7.3 mm zu gross. Es wurden 2 Nahgewitter, 2 Ferngewitter und 3 Mal Wetterleuchten notirt.

Juni 1891.

| | |
|---|------------------------|
| Monatsmittel des Luftdruckes auf 0° reducirt . . . | 755.7 mm |
| Maximum „ „ am 18. Juni . . . | 764.1 mm |
| Minimum „ „ am 10. Juni . . . | 747.6 mm |
| Monatsmittel der Lufttemperatur | 15.4°C |
| Maximum „ „ am 30. Juni . . . | 30.1°C |
| Minimum „ „ am 6. Juni . . . | 4.1°C |

| Fünftägige Wärmemittel. | | Abweichung von der normalen. |
|----------------------------|----------------------|------------------------------------|
| Datum. | $^{\circ}\text{C}$. | |
| 31. Mai — 4. Juni | 14.9 | -1.5 |
| 5. Juni — 9. „ | 13.3 | -4.0 |
| 10. „ — 14. „ | 11.4 | -5.4 |
| 15. „ — 19. „ | 11.9 | -4.9 |
| 20. „ — 24. „ | 18.5 | +0.9 |
| 25. „ — 29. „ | 20.9 | +3.7 |

Monatliche Niederschlagshöhe 52.0 mm.

Die Monatswärme war um 1.6°C zu niedrig, da die ersten beiden Dekaden aussergewöhnlich kühl waren. Die letzte Dekade war heiss und gewitterreich. Es wurden 7 Ferngewitter und 7 Sommertage beobachtet. Die Regenmenge blieb 8 mm unter dem normalen Niederschlage. Dressler.

Zoologie.

Wie selten bisher die die Fortpflanzung betreffenden Vorgänge bei den niedersten Säugern für wissenschaftlich gebildete Männer zur Beobachtung gelangten, und wie lange infolgedessen Irrthümer über diesen Punkt andauern konnten, dafür liefert die erst vor wenigen Jahren durch Haacke erfolgte Entdeckung der „eierlegenden“ Säugethiere ein gutes Beispiel. Um so dankbarer müssen wir für jede Veröffentlichung auf diesem Gebiete sein. Wir geben hier den Inhalt von Beobachtungen, die Pinkert „über die **Begattung, Geburt und sonstige Lebensweise**

des Känguruh's“ in den Sitzungsber. d. naturf. Ges. zu Leipzig, 15. u. 16. Jahrg., Leipzig 1890, S. 24 ff. bekannt giebt. Dieselben betreffen *Macropus rufus*, das rothe RiesenKänguruh. Sobald ein Weibchen brünstig wird (die Brunstzeit ist keine bestimmte im Jahre), erweist das Männchen jenem eine oft durch Schläge abgewehrte „aufdringliche Liebenswürdigkeit“, die sich in Umfassen, Beschnupern, Zähneknirschen, sowie in Zankhaftigkeit gegen die andern Bewohner des Käfigs äussert. Da beide Geschlechter eine Kloake besitzen, muss die Ruthe aus dem Kloakensack hervor treten und eine nach oben gerichtete hakenförmige Biegung annehmen, um durch die weibliche Kloake in die Scheide eintreten zu können. Die Begattung ähnelt somit der der Wasservögel. Die an der Bauchwand sichtbaren Hoden werden von dem Thier beliebig 10 bis 12 cm heruntergelassen und wieder hinaufgezogen. Vor der Geburt wurden zwischen den Wehen Beutel und Kloake besehen, geleckt und geputzt. Ein älteres noch saugendes Junges wurde fortgetrieben. Das nach 40 Tagen Tragzeit geborene Junge war kaum 5 cm gross und wurde von der Mutter mit dem Maule, nicht mit den Händen, in den Beutel befördert. Es wurde hier gereinigt und in die richtige Lage zum Ansaugen gebracht. Nach 4 Wochen sah man die ersten Bewegungen im Beutel. Am Tage nach der Geburt durfte auch das ältere Junge, jedoch nur an den oberen Zitzen, die jetzt erst in Thätigkeit zu treten schienen, saugen. Das viermonatliche Junge wurde von der Mutter verloren und konnte nur mit grosser Mühe wieder in den Beutel gebracht werden. Die Mutter nahm es nicht freiwillig wieder, sondern musste gewaltsam mit dem inzwischen künstlich gewärmten und ernährten Jungen wieder versehen werden.

Matzdorff.

Weitere Mittheilung über fadenspinnende Schnecken. Zu der Notiz des Herrn Dr. Matzdorff über obiges Thema, welche sich in Band VIII, pag. [64] unserer Monatl. Mittheil. findet, hat Herr Prof. Giard in Paris die Freundlichkeit, uns folgende Ergänzung zuzusenden:

Le note de Matzdorff „Fadenspinnende Schnecken“ en Helios ma remis en mémoire une observation de Bouchard Chautereaux que j'ai naguère signalée à Eimer mais donc il n'a pas tenu compte. Bouchard Chautereaux dit à propos de *Limax arborum* Bouch. Ch. (Catalogue des Moll. terrestres du Pas de Calais 1838 p. 30):

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Matzdorff Carl

Artikel/Article: [Zoologie - Begattung, Geburt und sonstige Lebeweise des Känguruh's 26-27](#)